

Bose: Streaming leicht gemacht

Bose steigt in das heimnetzbasierete Musik-Streaming ein. „SoundTouch“ nennt sich das System, das zunächst aus drei All-in-one-Lautsprechern besteht, aber peu à peu ausgebaut werden soll. Die SoundTouch-Speaker können per LAN oder WLAN aufs Internetradio oder auf die eigene Musiksammlung auf dem PC zugreifen. Dazu ist keine UPnP-Server-Software erforderlich, sondern Bose bedient sich der Musik-Datenbank des Windows Media Player oder von iTunes. Eine spezielle Soundtouch-Anwendung stellt dann die Verbindung zum Bose-System her. Mit ihr können Playlists erstellt oder Internetradios als Presets voreingestellt werden. Die Anwendung ist für Windows, MacOS, iOS und Android erhältlich. Voreingestellte Playlists oder

Radiostationen lassen sich aber auch direkt am Gerät oder via Fernbedienung aufrufen. Musik vom Smartphone kann via Airplay zu den Bose-Boxen gefunkt werden. Derzeit unterstützt SoundTouch die Tonformate MP3, WMA und AAC – künftig sollen auch FLAC und ALAC hinzukommen. Zugriff auf Dienste wie Spotify oder Deezer stellt Bose ebenfalls für die Zukunft in Aussicht. Die drei ab sofort erhältlichen Lautsprecher kosten zwischen 400 und 700 Euro. Anfang nächsten Jahres soll ein waschechtes Stereo-System, bestehend aus zwei „Jewel Cube“-Würfeln und einem „Acoustimass“-Modul, hinzukommen. (www.bose.de)



Sonos' Kleinste

Streaming-Pionier Sonos hat seine Funklautsprecherpalette nach unten erweitert: Nach „Play:3“, „Play:5“ und „Playbar“ kommt jetzt „Play:1“. Der winzige Zweizeige-Lautsprecher gibt linken und rechten Kanal gemeinsam wieder – er kann aber mit einem zweiten Exemplar Play:1 zu einem Stereo-Pärchen erweitert werden. Wer dann noch den „Sub“ hinzufügt, kann erstaunlich druckvolle Bässe genießen. Aber selbst ohne Sub-



woofer-Unterstützung gaben die kleinen Aktivboxen bei einer Vorführung in München ein verblüffend breites Frequenzspektrum wieder. Die Play:1 sind in Schwarz oder Weiß zum Stückpreis von 200 Euro erhältlich. Bis 31. Dezember erhält außerdem jeder Käufer eine „Bridge“ im Wert von 49 Euro gratis dazu. (www.sonos.de)

Zu-Hause-Hörer von Focal

Nach dem „Spirit One“, einem Kopfhörer für den mobilen Einsatz, bringt Focal nun einen Hörer für zu Hause: den „Spirit Classic“. Er ist akustisch geschlossen, hat ohrumschließende, mit Memory-Schaum gefüllte Polster und ist mit 255 Gramm relativ leicht. Während der Spirit One den Bass leicht anhebt, damit er nicht im Umgebungsgeräusch untergeht, ist der Spirit Classic linear abgestimmt. Er ist ab sofort für rund 300 Euro erhältlich. (www.music-line.biz)



Qobuz senkt den Streaming-Preis



Der französische Streaming-Anbieter Qobuz passt seine Flatrate-Preise an das Niveau der Konkurrenz an: Das Lossless-Abo in CD-Auflösung kostet seit dem 4. November nur noch 20 statt bisher 29 Euro pro Monat – wie bei WIMP. Beschränkt auf klassische Musik werden 15 statt bisher 19 Euro fällig. Wer die „Premium“-Flatrate im MP3-Format mit 320 kBit/s abonniert, zahlt wie bei Spotify & Co. zehn Euro pro Monat, und das „Basic“-Abo, das sich nicht auf Smartphones und nicht auf HiFi-Geräten, sondern nur am PC nutzen lässt, kostet jetzt fünf statt bisher sieben Euro monatlich. In Deutschland hat Qobuz seine Dienste am 2. Dezember gestartet. (www.qobuz.com)

Pure Audio Blu-ray auf Wachstumskurs

Wer bei null anfängt, kann eigentlich nur wachsen: Die deutsche Musikindustrie meldet für die ersten drei Quartale 2013 für hochauflösende Tonträger einen Umsatzanstieg von fast zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Wachstum sei wesentlich getrieben von der Pure Audio Blu-ray. Zu diesem Segment zählen außerdem SACD und

DVD-Audio. Insgesamt bleibe der Anteil der Highres-Discs am Gesamtumsatz aber weit unter einem Prozent. Dagegen erreicht die Vinyl-Scheibe bereits 1,8 Prozent Umsatzanteil – ein Anstieg um 34 Prozent. Die CD büßte 3,5 Prozent ein und steuert aktuell 67 Prozent zum Gesamtumsatz der Branche bei. (www.bvmi.de)